



AROUND DISHERS

WhiskyNews

Sonderausgabe 4 zur Whisky Fair in Limburg am 26. und 27. April 2008

Kleiner Tipp zu Beginn dieses Artikels: Ich berichte in räumlicher Reihenfolge. Laden Sie sich doch zum besseren Verständnis den Hallenplan von www.festival.whiskyfair.de/start/hallenzeitleplan.html herunter.

Limburg Whisky Fair

Das Fazit vorab: Auch dieses Jahr war die Whisky Fair in Limburg eine Reise wert. Aussteller als auch Gäste waren zufrieden – die einen mit der Resonanz und den damit verbundenen Einnahmen, die anderen mit dem reichhaltigen und wohl ausgewogenen Angebot, bei dem sicherlich jeder fündig wurde.

Wie jedes Jahr strömten die Whisky-jünger am Samstag schon früh zur Messe und so bildete sich schon vor Öffnung eine lange Schlange am Eingang zur Josef-Kohlmeier-Halle.

Das Zelt

Dass man dennoch den Eindruck gewinnen konnte, nicht allzu viele Menschen in den „heiligen Hallen“ vorzufinden, lag wohl vor allem an der Erweiterung der Messe auf den Außenbereich, wo Händler ihre Waren in einem großen Zelt feilboten – ein Glücksgriff von Carsten Ehrlich und Jens-Uwe Altmann, den beiden erfahrenen Veranstaltern.

Jens Tausch' Smokers Corner

Einzig der Stand von Cigar & Spirits Consultant Jens Tausch neben dem großen Zelt hätte seitens der Veranstalter mehr Beachtung verdient gehabt. Immerhin sollten hier die Tabakfreunde ihre Pfeife oder Zigarre in Ruhe genießen können. Doch auf ein einladendes Ambiente hatte man wohl aufgrund des



Whiskyfans auf der Limburg Whisky Fair

naheliegenden Notausganges verzichtet. Ich bin sicher, dass man sich dazu für das kommende Jahr noch etwas einfallen lässt.

Bleiben wir gleich im Zelt. Neben den Ständen von Bunnahabhain (vertreten durch Seven Spirits), Benriach und Whyte & Mackay (vertreten durch Kammer-Kirsch) möchte ich folgende Aussteller hervorheben:

Frank-Michael Böer, Finest Spirits und der Festivalwhisky

Mein Besuch bei Frank Michael Böer ist gleich im dreifachen Sinne positiv: Erstens habe ich endlich die Gelegenheit, die Messeabfüllung des Munich Whisky Festivals zu verkosten, zweitens ist dieser Clynelish wirklich sehr gut und drittens darf ich noch eine Überraschung ganz besonderer Art erleben.

Als ich eine Flasche kaufen möchte,

meint Herr Böer, er habe nicht genug Holzkisten mitgenommen und ich hätte jetzt die Wahl, die Flasche ohne Kiste mitzunehmen oder er würde mir eine versandkostenfrei zuschicken. Ich antworte, dass ich die Holzkiste unbedingt bräuchte, weil der Malt in einem Benefiz-Tasting eingesetzt werden soll. Daraufhin greift Herr Böer unter den Tresen und zaubert eine Holzkiste mit einer ganz besonderen Flasche hervor: Es ist die Flasche 222 der Serie mit nur 222 Flaschen. Herzlichen Dank dafür.

Chocolatier Andreas Vogel

Neben Böer ist der Stand von Andreas Vogel. Von hier aus verbreiten sich vielfältige Schokoladenaromen im ganzen Zelt. Leider bleibt mir zu wenig Zeit, die Köstlichkeiten zu verkosten – eine Sünde wäre es sicherlich wert gewesen.

EnSpirit und der Lambertus

Ebenfalls im Zelt präsentiert sich Robert Ensel mit seiner Firma EnSpirit.

Er vertreibt in Deutschland die Produkte der belgischen Destillerie Radermacher, einem Familienbetrieb, der bereits in der fünften Generation geführt wird.

Neben Bränden, Likören und Fruchtapertiven stellt man auch einen Kornbrand her. Zu Ehren von Lambert Rademacher, dem Großvater des jetzigen Besitzers



Bernard Zacharias heißt er Lambertus. Korn und Malz werden getrennt destilliert, aber gemeinsam in Eichenfässer gegeben, wo das Destillat für zehn Jahre ruht. Heraus kommt ein Kornbrand, der weich, rund und sehr ausgewogen ist und überraschend fruchtig schmeckt. Er wird mit nur 38 Prozent abgefüllt und darf sich deshalb nicht Whisky nennen.

Villa Konthor

Standnachbar von EnSpirit ist „Villa Konthor“. Hinter dem Namen steht „eine der schönsten Whisky-Bars in Deutschland“, wie Inhaber Hedmar Schlosser sie selbstbewusst und auch zweifellos berechtigt nennt.

Die Bar ist nur etwa 150 Meter vom Veranstaltungsort entfernt und dient während der Messe für etwa ein Viertel der Seminare als Vortragsraum.

Im Kellergewölbe befindet sich ein Whiskyladen, in dem unter anderem auch zahlreiche Eigenabfüllungen angeboten werden, die auch auf der Messe zur Verkostung bereit standen.

Der Weg vom Zelt zum Hauptgebäude führt durch einen mit einem roten Teppich ausgelegten Zeltgang, an dessen Ende linkerhand die Raucher nicht nur die warme Sonne genießen können.

Ian Gray

Der erste Stand in der Halle gehört Ian Gray. Der schottische Künstler lebt und arbeitet in Düsseldorf und hat eine große Auswahl seiner Bilder mitgebracht. Der Laden scheint zu brummen. Ian Gray ist gutgelaunt und verspricht die Benefiz-Tastings auch weiter mit Bildern zu versorgen. Danke, Ian!

Felten's Scottish Flair

Schottlandfans und solche, die es noch werden wollen, werden am Stand von Ulrike Felten aus Hofheim am Taunus garantiert fündig. Neben zahlreichen Leckereien, die man probieren kann, sind hier auch allerlei typisch schottische Accessoires erhältlich.

Ein kurzer Sprung hinab ins Erdgeschoss, denn dort ist wohl eine der sensationellsten Neuigkeiten der Whisky Fair zu finden:

Fading Hill

Steffi Klöckner von der Birkenhof Brennerei in Nistertal im Westerwald stellt ihren fünfeinhalb Jahre alten Fading Hill vor – ein deutscher Rye aus 90% Roggen und 10% Malz, der in einem ebenso extravaganteren wie

schönen Dekanter daherkommt.

Sein Name ist eine Hommage an den Stöffel, ein Berg nahe Nistertal, der durch Basaltabbau inzwischen nahezu verschwunden ist.

Destilliert wurde der Whisky am 2. Juli 2002 und am 2. April 2008 mit 45,7% in nur 870 Flaschen abgefüllt.

Die Farbe ist ein dunkles Gold, das zu Bernstein tendiert. Das Aroma ist rund und ausgewogen. Der Roggen dominiert, begleitet von Sherry. Im Geschmack kommt der Roggen deutlich durch, im Hintergrund trockener Sherry. Der Nachklang gehört dem trockenen Sherry und ist sehr lang.

Fading Hill ist eindeutig einer der besten deutschen Whiskies, die ich je verkosten durfte.

Außerdem finde ich es besonders lobens- und erwähnenswert, dass man so viel Geduld bewiesen hat, bevor man den Whisky auf den Markt brachte.

Zurück in den ersten Stock:

Glenrothes und Ronnie Cox

Am Übergang zum Restaurant findet man wie gewohnt den Stand von Glenrothes.

Und auch der frisch gebackene „Icons of Whisky Ambassador of the Year“ Ronnie Cox ist anwesend.

Unentwegt und stets gut gelaunt ist er im Einsatz für „seine“ Destillerie – ebenso wie Stefan Hennig, dem German Ambassador von Glenrothes ohne dessen unermüdliches Engagement die Brennerei längst nicht dieses hohe Ansehen in Deutschland genießen würde.

Der Glenrothes 1978 wurde übrigens gerade erst vom Whisky Magazine zum World's Best Speyside Single Malt Whisky gekürt.



Glenrothes Ambassador Stefan Hennig

Andy McNeill und The Cooper's Choice

Vis-à-vis von Glenrothes hat Andy seinen Stand, auf dem er die Einzelfaßabfüllungen aus der Reihe „The Cooper's Choice“ präsentiert. Kaum dass ich bei ihm vorbei komme, spricht er mich auf meinen Artikel über die letzte Messe in Limburg an (siehe ADWN 10), in dem ich mutmaßte, dass seine schöne Tochter das Aussehen von der Mutter geerbt habe.

Er lacht darüber nur und meint: „Aber die blauen Augen hat sie von mir.“ Das kann ich nur bestätigen.

Andy ist Ausrichter der Messe Whisky Pur, die künftig in der Aschaffener Stadthalle stattfinden wird.

Der nächste Termin in diesem Jahr ist der 18. und 19. Oktober.



Präsentation des Fading Hill

Sorry, Andy, dass ich am Ende des zweiten Tages den vorzüglichen Glen-glassaugh nicht zu würdigen wusste. Aber irgendwann sind auch die best-trainierten Sinne von den vielen Eindrücken geradezu „erschlagen“.

Finlay's Whisky

Heftig umlagert wird Andreas Hamanns Stand auf der Whisky Fair. Ein großes Banner kündigt warum: Douglas Laing 50°. Daneben gibt es noch zahlreiche Abfüllungen von Wilson & Morgan und James McArthur zu verkosten.

The Whisky Fair

Gegenüber von Andreas sind die Veranstalter mit ihren eigenen Abfüllungen zu finden. Am Samstag kurz nach Öffnung der Tore ist hier die Hölle los.

Alle wollen sich zu den diversen Seminaren und Master Classes anmelden und bereits am frühen Nachmittag kündigt eine Lautsprecheransage, dass die meisten ausverkauft sind.

Karl Obergrußberger

Neben dem Stand der Whisky Fair Leute steht unübersehbar Karl Obergrußberger – bekenndes Mitglied von Slowdrink. Er bietet etwas ganz besonderes an: Einen Halter, mit dem man ein Tasting-glas bequem um den Hals tragen kann.

Anfangen hat alles mit einer selbst gebastelten Version. Danach wurde Karl auf Messen immer wieder gefragt, wo das Teil zu kaufen wäre, was ihn auf die Idee brachte, es in einer Kleinserie herzustellen.

200 Stück gingen auf dem Munich Whisky Festival weg und noch einmal geschätzte 350 auf der Whisky Fair.

Inzwischen gibt es noch einige andere nützliche Utensilien für Whisky-Connaisseure. Ein ausführlicher Bericht darüber folgt in der nächsten ADWN.

Wir wechseln in die große Halle. Mittendrin stehen

Prineus und die Exoten

Gerd Schmerschneider hat die Abfüllungen von Penderyn und Compass Box dabei. John Glasers Hedonism hat gerade erst den Titel des „World's Best Grain Whisky“ bei den World Whiskies Awards 2008 des schottischen Whisky Magazines verdient gewonnen.

Mackmyra

Der neue Mackmyra Preludium 6 steht zur Verkostung bereit und „WhiskyFan-



Das Fachpublikum bei ersten Beratungen

Page“-Betreiber Jörg „Josh“ Bechtold, den ich am Stand treffe, versichert mir, dass er wirklich exzellent ist – eine Aussage, auf die man sich getrost verlassen kann.

Außerdem hat Herr Schmerschneider noch zwei neue Firmen im Portfolio:

Amrut

Die indische Destillerie Amrut wird künftig von Prineus in Deutschland vertreten. Eine Kostprobe des „Peated“, die mir Ashok Chokalingam, der Territory Manager - Sales & Marketing (UK) von Amrut, mir kredenzte, war wirklich vorzüglich und beweist, dass nicht nur die Schotten es verstehen, Whisky herzustellen.

Die schlechte Nachricht ist: Der Peated ist leider schon ausverkauft und bestenfalls noch vereinzelt anzutreffen – die gute Nachricht ist: Der nächste Peated kommt bereits im Juni. Dennoch sollte man sich sputen, denn von den weltweit 3000 Flaschen kommen nur 420 nach Deutschland.

2009, spätestens 2010, soll dann noch ein Sherry Finish folgen

Imperial Tribute

Die zweite Firma heißt Spencer-Collings & Co Ltd. Gegründet wurde sie von Michael Collings, der schon seit über 30 Jahren im Wein- und Whiskybusiness arbeitet – darunter bei Diageo, wo er unter anderem für die Einführung der „Classic Malts“- und der „Rare Malts“-

Range verantwortlich zeichnete.

Sein eigenes „Kind“ heißt Imperial Tribute. Es ist ein Vatted Malt aus 10, 20, 30 und 40 Jahre alten Malts aus den Regionen Islands, Islay und Highlands, wie mir Associate Director Nicholas Tilt erzählt. Gelagert werden die Malts in Madeira Barriques. Abgefüllt wird er in limitierten Chargen zu je 300 Flaschen.

Mit dem Imperial Tribute hat man ganz bewusst einen Luxus-Whisky kreiert, der in exklusiver Verpackung daher kommt. Label und „certificate of ownership“ werden mit dem Namen des Besitzers personalisiert, letzteres beinhaltet auch noch eine Widmung.

Bestellen und personalisieren kann man direkt auf der Website (siehe am Schluss dieses Berichtes). Leider werden dabei Umlaute nicht akzeptiert.





Stände: Cadenhead, Andrea Caminnci, Lothar Langer, Clemens Dillmann (v.l.)

Clemens Dillmann

Wer kennt ihn nicht, den Macher von whisky.de. Im Gepäck hat Clemens unter anderem Abfüllungen des '99er Springbanks, einer Fassaktion, in der der Campbeltown-Malt nach zehn Jahren abgefüllt werden soll.

Clemens selbst ist der Meinung, dass der Malt schon jetzt erstklassig ist und eigentlich keine weitere Lagerung mehr benötigt. Aber was tut man nicht alles für die Anteilseigner.

Am Samstagmorgen überlegt er noch, ob er die Flaschen zur Verkostung freigeben soll, doch als ich am Sonntag wieder vorbei schaue, ist schon alles weg und so gehe ich leer aus.

Dafür spendet Clemens ein Set, bestehend aus seinem bekannten Buch „W wie Whisky“, einem von ihm hand-signiertem Hörbuch und zwei Fläschchen der beiden aktuellen Whiskymania Klub-Whiskies aus der Speyside, destilliert 1989 und 1992. Sie werden in einem der folgenden Benefiz-Tastings Verwendung finden.

Andrea Caminnci und seine C&S Dram Whiskies

Nur einen nip von Clemens Dillmann entfernt steht Andrea Caminnci. Er präsentiert seine vier neuen Abfüllungen:

In der Dram Collection sind das ein zwölf Jahre alter Isle of Jura von 1995 aus einem Bourbon Barrel, ein 1990er Bladnoch, der 17 Jahre in einem First Fill Bourbon Barrel lag und ein traumhafter 16-jähriger Mortlach von 1991 aus einem First Fill Sherry Butt.

Den Reigen komplettiert ein 16 Jahre alter Glen Scotia von 1992 aus der C&S Dram Good Serie.

Columba Cream

Gemeinsam mit Andrea Caminnci stellt Jamie Morrison, Sales Director des Scottish Liqueur Centre, Columba Cream vor.

Jamie erzählt mir, dass Columba Cream 2007 in den Läden der Supermarktkette Waitrose dreimal so oft verkauft wurde wie der Marktführer, dessen Namen wir hier einmal außen vor lassen.

Der Malt Whisky Cream Liqueur wird aus Tullibardine Malt, frischer Sahne und Honig hergestellt und enthält keinerlei Zusätze.

Jamie schenkt ein und ich muss sagen: Er schmeckt wie gerade eben erst hergestellt. Zunächst dominiert frische Sahne, dann folgt der Malt von Tullibardine und zum Schluss krönt der Honig das Geschmackserlebnis.

Gregor Haslinger und Whisky Spirits

Den sicherlich bestorganisierten Stand der Messe besitzt Gregor Haslinger. Auf wenigen Quadratmetern gelingt es ihm nicht nur eine maximale Zahl von Whiskies sehr ansprechend zu präsentieren, sondern auch noch einen abgetrennten Privatbereich zu etablieren.

Meine Hoffnung auf ein paar ruhige Minuten für ein Schwätzchen mit Gregor erfüllt sich leider nicht – zu sehr wird der Stand an beiden Tagen von Whiskyfans belagert.

Wenigstens kann ich einen vorzüglichen 33 Jahre alten Glenglassaugh von 1973 aus Murray McDavids „Mission Gold Series“ probieren, dessen Geschmack hält, was die dunkelrote Bernsteinfarbe verspricht.

Alambic Classique

Gegenüber findet man den Stand von Hermann Suppanz und seiner Firma Alambic Classique.

Vier Abfüllungen sind mir hier aufgefallen. Aus der Double Matured Selection sind das ein 15 Jahre alter Springbank von 1992 mit einem Old Pineau des Charentes Finish, der tiefdunkle Noten von Tabak, Leder und Muskatnuss aufweist und ein 21 Jahre alter Glen Rothes von 1986, der zweifellos die Noten des Cognac Grande Champagne Fass aufgenommen hat.

Der „Alambic Special Islay Malt“ ist acht Jahre alt und wurde 2000 in Ardbeg destilliert. Die letzten 12 Monate lag er in einem Cuban Rum Fass.

Der 1972er Ledaig aus der Rare & Old Selection ist mit seinen 32 Jahren schon einige Zeit auf dem Markt. Gelagert wurde in einem Oloroso Sherry Fass. Geschmacklich bildet er eine interessante Alternative zu gleichaltrigen und unbezahlbaren Islays.

Scotch Malt Whisky Society und der Benefiz-Bunnahabhain

Eine Aktion ganz besonderer Art bieten Ansgar Eichler und seine Mannen. Vier Flaschen eines sechs Jahre alten Bunnahabhain aus einem Gordasfass, dem mit 600 Liter größten Whiskyfass, stehen zur Verkostung parat. Der dram kostet fünf Euro, dazu erhält man einen kleinen Druck von Ian Gray, der die Brennerei zeigt. Außerdem nimmt man an der Verlosung des Originals teil. Der Erlös aus der Aktion geht an den Islay & Jura Sick Children's Fund.

Otto Steudels Islay Schinken

Otto Steudel ist anscheinend unter die Metzger gegangen. Zumindest hat er in Zusammenarbeit mit der Nürnberger Metzgerei Fischer einen „Whisky-schinken Single Islay Malt“ aufgelegt und verkauft ihn nun in kleinen Portionen an seinem Stand, wo man ihn natürlich auch verkosten kann.

Glaubt man den Gerüchten, dann wurde der rohe Schinken in Ardbeg eingelegt – über den Schinken selbst weiß ich leider nichts Näheres zu berichten.



Ian Macleods Chieftain's

Ich habe zwar bereits in meinem Blog auf www.adwn.de die neuen Chieftain's-Abfüllungen vorgestellt, möchte sie aber dennoch noch einmal an dieser Stelle nennen: Caol Ila 1998/2008 10 Jahre 43%, Hogshead, Isle of Jura 1997/2008 10 Jahre 46% mit einem Tokaj Finish, Dailuaine 1996/2008 11 Jahre 43% ebenfalls mit einem Tokaj Finish, Glen Keith 1995/2008 13 Jahre 43%, hogshead, Clynelish 1991/2008 16 Jahre 46%, Château La Nerthe Fass, Bruichladdich 1989/2008 19 Jahre 50%, hogshead, Caol Ila 1984/2008 24 Jahre 48%, hogshead, Glen Scotia 1975/2008 32 Jahre 46%.

Leider erscheinen sie erst im Mai und so konnten Area Sales Director Europe Antony McCallum-Caron und Importeur Michael Gradl lediglich einige samples präsentieren.

Ein weiterer neuer Malt ist Antony's Choice 2008 Spring Edition, der von den Inseln stammt und mit 53,1% abgefüllt wurde.

Besonders hervorheben möchte ich noch die erste „fränkische Abfüllung“ eines Chieftain's: Es ist ein am 11.11.1992 (Faschingsanfang!) destillierter Clynelish, der in einem Domina-Fass nachgelagert wurde.

Nein, meine Herren! Nicht, was Sie jetzt vielleicht denken. Domina ist eine rote Rebsorte – eine Kreuzung aus Blauem Portugieser und Spätburgunder – und bekannt für ihre Frostbeständigkeit. Nicht nur deshalb ist sie bei Frankens Winzern sehr beliebt (85% der deutschen Domina-Rebstöcke stehen in Franken).

Die Domina zeichnet sich durch einen reichen und fruchtigen, oft an Brombeeren erinnernden Körper aus und ist meist säure- und gerbstoffbetont. Damit



Area Sales Director Antony McCallum-Caron und Chieftain's-Importeur Michael Gradl

sind Fässer, in denen einst Domina reifte, geradezu prädestiniert, einem Malt ein Finish zu geben.

Von dem Clynelish gab es zwei Bourbonfässer, von denen eines in ein Barrique umgefüllt wurde, in dem zuvor ein 2003er bzw. 2006er Sulzfelder Maustal Spätlese trocken reifte. Der Inhalt des anderen Fasses blieb unverändert. Das Duett wurde schließlich mit 50% Stärke abgefüllt.

Glengoyne

Auch am Stand von Glengoyne gibt es Neues zu vermelden. Valerie Marsh, Visits and Cask Sales Manager bei Glengoyne, hat zwei cask samples mitgebracht, die eine auffallend dunkle, ja fast schwarze Farbe besitzen. Es sind ein Glengoyne von 1989 mit 54,6% und einer von 1993 mit 56%.

Thorsten „MacMalt“ Herold

Thorsten gebührt die Ehre, die rote Laterne dieses Berichtes zu tragen. Er hat etliche Raritäten im Gepäck, darunter einen Glenlochy und einen Glen Keith, die mit ihren mehr als 30 Jahren nicht nur durch eine sehr dunkle Farbe bestechen, sondern vor allem geschmacklich schlicht eine Wucht sind. An dieser Stelle möchte ich mich bei Thorsten und Jens, seinem Schwager, noch einmal ganz herzlich für die Gastfreundschaft bedanken, die sie mir an den beiden Tagen gewährt haben. Ganz ehrlich: Das war das lustigste Frühstück, das ich seit langem hatte – wer hätte gedacht, dass ich Langschläfer so was einmal sagen würde.

Fazit

Limburg ist immer eine Reise wert.

Die Messe ist sehr gut organisiert und die Atmosphäre ist familiär und angenehm.

Die Leute an den Ständen sind stets sehr freundlich und zuvorkommend, was in der Servicewüste Deutschland durchaus nicht selbstverständlich ist.

Und das Angebot ist – den teilnehmenden unabhängigen Abfüllern und ihren Importeuren sei dank – derart groß und vielfältig, dass man die Qual der Wahl hat.

Deshalb möchte ich mich auch bei allen entschuldigen, die in diesem Bericht keine Berücksichtigung fanden. Es ist einfach nicht möglich alles zu sehen und darüber zu berichten – und wenn doch, hätte dieser Bericht mindestens zwanzig Seiten.



Das Glengoyne-Team umrahmt Andrea Gradl

Links

Um Ihnen die Suche nach dem einen oder anderen Anbieter zu erleichtern, habe ich an dieser Stelle die dazu passenden Weblinks zusammengestellt.

Limburg Whisky Fair

www.festival.whiskyfair.de
www.shop.whiskyfair.de

Jens Tausch' Smokers Corner

www.cigar-cult.com

Frank-Michael Böer, Finest Spirits und der Festivalwhisky

www.finest-spirits.com
www.munichwhisky.com

Chocolatier Andreas Vogel

www.konditorei-vogel.de

EnSpirit und der Lambertus

www.dist-radermacher.com
www.enspirit.biz

Villa Konthor

www.villakonthor.de

Ian Gray

www.iangray.de

Felten's Scottish Flair

www.feltens-scottish-flair.de

Fading Hill

www.birkenhof-brennerei.de

Glenrothes und Ronnie Cox

www.glenrothes.de
www.glenrothes-info.de
www.whisky-info.de
www.stefanhennig.de
www.whiskybembel.de

Andy McNeill und The Cooper's Choice

www.vintage-malt-whisky.co.uk
www.celtic-events.de/wpf

Finlay's Whisky

www.douglaslaing.com
www.james-macarthur.co.uk
www.wilsonandmorgan.com
www.finlayswhiskyshop.de

The Whisky Fair

www.whiskyfair.de

Karl Obergrußberger

www.slowdrink.de

Prineus und die Exoten

www.prineus.de

Mackmyra

www.mackmyra.de
www.whiskyfanpage.de



Scotch Malt Whisky Society und der Benefiz-Bunnahabhain

www.smws-nrw.de

Otto Steudels Islay Schinken

www.whisky.de/celtic/

Ian Macleods Chieftain's

www.ianmacleod.com
www.chieftains-society.eu
www.whiskyfaessler.de

Glengoyne

www.glengoyne.com
www.malt-brothers.de

Thorsten „MacMalt“ Herold

www.whiskymarket.de

Amrut

www.amrutwhisky.co.uk
www.amrutdistilleries.com

Imperial Tribute

www.imperialtribute.com

Clemens Dillmann

www.whisky.de

Andrea Caminnci und seine C&S Dram Whiskies

www.wine-and-spirit-partner.de

Columba Cream

www.scottish-liqueur-centre.co.uk
www.columbacream.com

Gregor Haslinger und Whisky Spirits

www.whiskyspirits.de

Alambic Classique

www.alambic-classique.com

Impressum

Die Armond Dishes WhiskyNews erscheint alle zwei Monate und ist ausschließlich bei ausgewählten Whisky-Händlern erhältlich.

Redaktion: Armin Schüssler

Fotos: Armin Schüssler (AD)

(soweit nicht anders angegeben)

Kontakt:

e-mail: armin.schuessler@adwn.de

Tel.: 0981 - 48 15 321

Am Ring 3b - 91522 Ansbach

web: www.adwn.de

Nachdruck, auch auszugsweise, sowie jegliche digitale Verarbeitung nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Redakteurs.